

In Brandenburg wollen die SCN-Mädels Gold scheffeln

Von Thomas Krause

Bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Rumänien erfüllten sich nicht alle Träume der Neubrandenburger Kanutinnen. Der nächste Höhepunkt steht aber bereits an.

NEUBRANDENBURG. Die Erholungsphase war kurz: Nur zwei Tage nach der Rückkehr von der Junioren-Weltmeisterschaft im Kanurensport in Rumänien nehmen Wiebke Glamm, Annette Wehrmann und Lina Bielicke ab heute wieder das erste Training auf. Schließlich steht mit den Deutschen Meisterschaften in der letzten Augustwoche in Brandenburg bereits der nächste Höhepunkt an. Für Kajak-Ass Glamm geht es mit ihrer Trainingsgruppe heute sogar in ein zehntägiges Trainingslager nach Ratzeburg (Schleswig-Holstein). Bielicke und Wehrmann werden ihre Kilometer auf dem Tollense abspulen.

Das Trio vom SC Neubrandenburg dürfte die nächsten Wochen mit einer großen Portion Motivation angehen, denn die WM-Tage in Rumänien haben die Mädchen weiter gepusht. „Das harte Training für diese WM hat sich auf jeden Fall gelohnt. Ich bin heiß drauf, mich jetzt weiter zu verbessern“, erzählt Wiebke Glamm nach ihrem ersten Start bei einer WM. Die 17-Jährige hat in Pitesti die einzige Medaille für den SCN geholt – Silber



Kajakfaherin Wiebke Glamm (links) zeigt ihre WM-Silbermedaille. Ihre Klubkolleginnen Annette Wehrmann und Lina Bielicke (kleines Bild) schrammten knapp an Bronze vorbei. FOTOS: T. KRAUSE/P. KRÜGER

mit dem deutschen K4. „Über die Medaille freue ich mich sehr, sie macht mich stolz“, sagt die Neubrandenburgerin. Mit ihrem Ergebnis im

K1 über 200 Meter fremdelt sie aber noch ein wenig. „Ich hatte ja den Vor- und Zwischenlauf gewonnen und hatte mich im Finale dann

schon weiter vorn gesehen. Am Ende hat nicht mal eine Sekunde zu Bronze gefehlt“, blickt Glamm zurück. Vorzuwerfen habe sie sich nichts.

„Ich bin ein Top-Rennen gefahren, mehr ging nicht. Ich muss nun einfach weiter trainieren“, so die Sportgymnastin.

Ihre Trainerin beim SCN ist indes voll des Lobes. „Die erste WM, dann gleich im Einer auf der Olympischen Strecke, das hat Wiebke richtig gut gemacht“, sagt Lisa Schiffer. Mit dem Auftritt der SCN-Mädchen bei der WM sei man im Club aber insgesamt sehr zufrieden.

Dem SCN-Duo fehlten am Ende 0,4 Sekunden

Eine Medaille hatten sich auch Lina Bielicke und Annette Wehrmann im C2 über 200 Meter erträumt. Am Ende fehlten dem SCN-Duo 0,4 Sekunden zu Platz drei. „Eine Medaille war unser Wunsch, aber wir wussten, dass es sehr eng wird. Mit dem sechsten Platz sind wir daher zufrieden“, erzählt Annette Wehrmann und fügt hinzu, dass man sich aber total über Wiebkes Silbermedaille freue: „Auch wenn wir selbst ein bisschen enttäuscht sind.“

Bei den nationalen Meisterschaften Ende August gehen die SCN-Mädels nun als Mitfavoritinnen in die Rennen. In Brandenburg sollen dann möglichst Titel her. „Wir sind bei einer Weltmeisterschaft gestartet, da haben wir natürlich den Anspruch, hier um Gold mitzufahren“, sagte Wiebke Glamm.

Kontakt zum Autor
t.krause@nordkurier.de

Schützen aus Viertorestadt top in Form

SUHL/NEUBRANDENBURG. Freude beim Neubrandenburger Schützenverein „Vier Tore“. Arne Theuerkauf hat auch nach dem zweiten Ranglistenschießen des Deutschen Schützenbundes (DSB/Luftpistole 10 Meter) beste Chancen, um den Sprung in die deutsche Nationalmannschaft zu schaffen. Schon nach dem ersten Schießen Anfang Juli im thüringischen Suhl lag Theuerkauf (1112 Ringe) auf Platz eins der Rangliste, büßte jetzt zwar ein wenig Vorsprung ein, doch hat er vor dem abschließenden letzten Wettkampf immer noch die Ranglistenführung (insgesamt 2235 Ringe) sicher.

Dieser letzte Wettkampf wird die Deutsche Meisterschaft sein, die Ende August in München ausgetragen wird. Dort fällt dann auch die endgültige Entscheidung hinsichtlich des Nationalkaders. „Arne hat sich in den beiden Wettkämpfen sehr konstant präsentiert“, freut sich sein Trainer Günter Hettig, „wenn er auch bei den Deutschen Meisterschaften so auftritt, dann stehen die Chancen für eine Nominierung doch recht gut“. Auch der zweite Neubrandenburger Schütze, Marvin Köppen, hinterließ bei den ersten beiden Wettkämpfen einen hervorragenden Eindruck und schob sich zuletzt vom sechsten auf den vierten Rang. „Marvin hat zuletzt eine richtig gute Entwicklung hingelegt“, so Hettig, „wir können wirklich stolz darauf sein, was die beiden hier geleistet haben.“ **pk**

Hansas Sportchef ist jetzt gefordert

Von Dirk Harten

Die Rostocker sind auswärts noch ohne Torerfolg und Punktgewinn. Am Montag geht es im Pokal weiter.

ROSTOCK. Dass die Hansa-Fans ihre Mannschaft in der laufenden Saison kaum wiedererkennen, liegt nicht nur an den vielen neuen Gesichtern an Bord der Kogge. Auch die Spielweise, vor allem bei den bisherigen Auftritten in fremden Stadien, hat sich verändert, was sich gleichzeitig in den Ergebnissen niederschlägt. Der Rostocker Drittligist verlor nicht nur seine beiden Auswärtsspiele, Hansa hat dabei auch noch kein Auswärtstor erzielt. Das sah im Frühjahr, als Jens Härtel die Rostocker ebenfalls schon trainierte, noch ganz anders aus.

In den letzten acht Auswärtsspielen der vergangenen Saison hatten die Hanseaten nicht nur regelmäßig getroffen, sondern waren bei fünf Siegen und drei Unentschieden sogar ungeschlagen geblieben. Die Blau-Weißen zelebrierten auswärts ihr Konterspiel. Doch dazu fehlen der Mannschaft nach den zahlreichen Abgängen in der Sommerpause – allen voran Cebio Soukou, Merveille Biankadi oder Marcel Hilfner – die schnellen Leute.

Adäquat ersetzt wurden die scheidenden Offensivkräfte bislang noch nicht – ob und wann das in dieser Transferperiode noch passiert, scheint weiter offen.

Auch Jens Härtel selbst kann oder will diesbezüglich keine Auskunft geben. „Da bin ich nicht der richtige Ansprechpartner“, erklärt der Hansa-Trainer und verweist auf Sportchef Martin Pieckenhagen. Der weicht ebenfalls aus und möchte kursierende Namen „nicht kommentieren.“

Zudem will er die Notwendigkeit von Verstärkungen nicht unterstreichen: „Im Heimspiel gegen Bayern II hat die Mannschaft Leidenschaft und spielerische Klasse gezeigt. Dass wir dies

in Unterhaching vermisst haben, liegt also nicht am Personal“, glaubt der ehemalige Torhüter. Zu den potenziellen Kandidaten, die derzeit ablösefrei zu haben wären, gehört mit Stephan Andrist auch ein Außenbahnspieler, der seine beste Zeit von 2015 bis 2017 in Rostock hatte. In knapp zwei Jahren erzielte er dort 18 Drittliga-Tore.

Der Hansa-Trainer hinterfragt sich selbst

Trainer Härtel verhehlt nicht, dass er sich noch einen Neuzugang für die Außenbahn wünscht: „Wir brauchen Verstärkungen auch in der Breite, denn der Konkurrenzkampf innerhalb der Mannschaft muss noch größer werden.“ An den bisherigen

vier Spieltagen hat der Hansa-Coach – trotz englischer Woche – erst 13 verschiedene Spieler für die Startelf nominiert, lediglich zwischen den Spielen in Halle und gegen Bayern II gab es zwei (verletzungsbedingte) Wechsel. In Unterhaching ließ Härtel seine Anfangsformation wieder unverändert, was er anschließend immerhin hinterfragte: „Vielleicht hätte ich personell doch etwas ändern sollen. Aber nach dem Sieg gegen Bayern wollte ich den Spielern eine weitere Chance geben.“

Bis zum Pokalspiel gegen Zweitligist VfB Stuttgart (12. August, 18.30 Uhr) hat der Trainer insgesamt neun Tage Zeit, an der Aufstellung zu basteln. Die letzten Ergebnisse und die Sorge um die spielerische Qualität lassen seine Freude auf diese Begegnung zunächst in den Hintergrund treten: „Wir spielen ja erst am Montag, das ist noch weit weg. Aber wenn das Spiel dann näher rückt, steigt sicherlich auch die Vorfreude.“

Bei den Fans ist sie zumindest schon riesig, denn die erinnern sich natürlich gern an die bisherigen Pokalspiele gegen den VfB. Schon viermal seit 1992 trafen beide Mannschaften im DFB-Pokal bislang aufeinander, viermal hieß der Sieger FC Hansa.



Diskutieren Jens Härtel, Martin Pieckenhagen und Torwartcoach Dirk Orlishausen (von links) über Neuzugänge? FOTOS: PETER KRÜGER

Jarmener zeigen starke Leistung

Von Peter Schmidt

In der Bundesliga-Staffel Nord kamen die Clubs aus Mecklenburg-Vorpommern zu einem Sieg und einer Niederlage.

JARMEN/MALCHIN. Der MSC Jarmen hat in der Motoball-Bundesliga vor 550 begeisterten Zuschauern den MSC Pattensen mit 6:3 besiegt. „Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung. Im Kampf um den Einzug in die Play-Offs war dieses Spiel ein erster Schritt in die richtige Richtung“, sagte Jarmens Mannschaftsleiter Roland Kick.

Im ersten Viertel legten die Gastgeber eine Zwei-Tore-Führung durch Miguel Gomez und Max Tews vor. Im zweiten Spielabschnitt erzielte Tobias Hahnenberg den Anschluss für die Niedersachsen. Durch einen Treffer von Max Tews und zwei Tore von Robert Vaegler baute Jarmen die Führung dann aber auf 5:1 aus. Hahnenberg verkürzte für Pattensen auf 2:5, bevor Tews das 6:2 folgen ließ. Hahnenberg gelang nur noch der dritte Treffer für die Gäste.

Der MSC „Kobra“ Malchin verlor hingegen bei Spitzen-



Jarmens Team (grün) gewann klar. FOTO: PETER SCHMIDT

reiter 1. MSC Seelze deutlich mit 1:16 und war dabei chancenlos. „Die Mannschaft hat sich gut verkauft. Wir sind mit kleinem Spielerkader angereist und mussten aufgrund einer Verletzung weite Strecken des Spiels mit drei Feldspielern auskommen“, sagte der Malchiner Coach Hans-Jürgen Wenzlaff. Malchins Torschützen waren Robin Wenzlaff und Hannes Schulz

Jarmen: Breitsprecher, Siegler, Renner (alle Tor), Tews, Vaegler, Gomez, Kick, Wagner, Denz
Malchin: Nipko, Robin Wenzlaff, Robert Wenzlaff, Schmidt, Schultz